HAND IN HAND

Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales

Nr. 1/2007

HILFSWERK

Schmerz – rätselhaftes Warnsignal

Ernst nehmen – behandeln

Seite 12

NIEDERÖSTERREICH

Neue Website

Gewinnen Sie eine Karaoke-Anlage auf www.hilfswerk.at

Seite 10

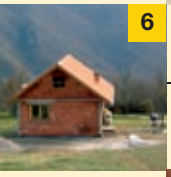
Ein Paradies aus Österreich

NÖ Hilfswerk übernimmt Patenschaft für Hilfsprojekt in Bosnien. Augenzeugen berichten.

Seite 6

INHALT

5 **Die Pferdeflüsterin.**
Frische Luft am Bauernhof für Tageskinder

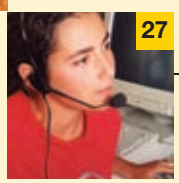

6 **Paradies aus Österreich.**
Das NÖ Hilfswerk übernimmt Patenschaft für Bosnien-Projekt.

13 **Schmerzen.**
Signale richtig deuten und entsprechend behandeln.

LeserInnen fragen. Hilfswerk-ExpertInnen antworten. 17

20 **Hilfswerk-Initiative 2007.**
PFLEGE BETRIFFT. VORSORGE HILFT.

25 **Das Essen kommt ins Haus.**
Hilfswerk baut „Essen auf Rädern“ aus.


27 **Auf Knopfdruck Hilfe.**
Das Hilfswerk-Notruftelefon rettet Leben.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: NÖ Hilfswerk, Landesgeschäftsstelle • **Redaktionsadresse:** Zeitschrift HAND IN HAND, NÖ Hilfswerk • Landesgeschäftsstelle, Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/249 DW 1121, Fax DW 1717, E-Mail: petra.satzinger@noe.hilfswerk.at • **Redaktion Niederösterreich:** Petra Satzinger, Christine Breitler • **Redaktion:** Elisabeth Anselm, Harald Blümel, Christine Breitler, Martina Goetz, Alexandra Hahnekamp, Brigitte Hingerl, Angelika Rosenberger, Petra Satzinger, Viktoria Tischler, Sabine Blöchl, Sonja Wieser-Kracher • **Bildnachweis, Fotos: Bildnachweis, Fotos:** Österreichisches Hilfswerk, inmagin (Cover) • **Gesamtauflage:** 120.000 Stück, österreichweite Distribution, davon über 90 % durch persönlich adressierte Sendungen. **Anzeigenverkauf (Gesamtauflage):** • Hilfswerk-Bundesgeschäftsstelle, Tel. 01/404 42-0 • **Anzeigenverkauf (Niederösterreich):** • Hilfswerk-Bundesgeschäftsstelle, Tel. 01/404 42-0 • **Layout/Produktion:** Egger & Lerch, 1070 Wien • **Organisation Druck/Versand:** Kastelic GmbH, 1190 Wien • **Druck:** Radinger GmbH & Co KG, 3270 Scheibbs

Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes 1981:
Medieninhaber: NÖ Hilfswerk, Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten
Präsidium: Ernst Strasser, Peter Püspök, Richard Grubmayr, Michaela Hinterholzer, Herbert Nowohradsky, Edgar Führer, Michael Lebinger, Martina Diesner-Wais. **Geschäftsführung:** Gunther Hampel
Grundlegende Blattlinie: umfassende Information der österreichischen Bevölkerung zu den Themen Familie, Gesundheit und Soziales (politische und gesellschaftliche Entwicklungen, Initiativen, Neuerungen, Unterstützungsangebote)

Editorial

Für Sie unterwegs ...

Schmerz in guten Händen. ■ Jedem von uns tut einmal etwas weh – denn Schmerzen gehören eben zum Leben. Werden Schmerzen jedoch chronisch und zu einem ständigen Begleiter, so kann das die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen. In Niederösterreich – so sagt eine Studie aus dem vergangenen Jahr – leiden über 400.000 junge und ältere Menschen an chronischen Schmerzzuständen. Viele von ihnen leiden tatsächlich unnötig: Die Methoden der Schmerzbekämpfung sind vielfältig und fast immer gibt es für jedes individuelle Leiden das richtige Mittel. Dem Hilfswerk ist es ein Anliegen, Betroffenen so gut wie möglich zur Seite stehen. Darum werden unsere MitarbeiterInnen intensiv geschult, um sie noch besser beraten zu können – zum Beispiel im Rahmen unserer Fachtagung „Schmerz in guten Händen“ Ende Februar. Und darum haben wir viele Informationen und Hilfsmittel zur Dokumentation von Schmerz in einem „Schmerzpaket“ zusammengefasst. Sie können es beim Hilfswerk unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 800 820 bestellen.

Hoch auf dem gelben Wagen ... ■ Bereits zum fünften Mal startet im April die bundesweite Hilfswerk-Infotour rund um die Themen Älterwerden & Vorsorge, Pflege & Wohlbefinden. 19 mal halten wir mit unserem gelben Hilfswerk-Mobil in niederösterreichischen Städten und Gemeinden, um Sie zu informieren, zu beraten und zu unterhalten. Besonderer Schwerpunkt der Tour „Pflege betrifft. Vorsorge hilft.“ liegt auf unseren Sinnesorganen: Gemeinsam mit unseren Partnern und Fachsponsoren dürfen wir uns heuer Ihren Augen und Ohren widmen. Bei Gesundheits-Checks und Hörtests können die Besucher gleich aktiv etwas für die eigene Gesundheit tun. Alle Termine der Tour finden Sie auf Seite 21 in dieser HAND IN HAND. Besuchen Sie uns bei einem unserer Stopps in Niederösterreich – wir freuen uns auf Sie!
Damit wünsche ich Ihnen einen schönen Frühling, ein frohes Osterfest und alles Gute! Haben Sie viel Spaß mit dieser Ausgabe der HAND IN HAND!

Petra Satzinger, Chefredakteurin HAND IN HAND Niederösterreich

Eltern-Kind-Zentren: Heuer sechs neue Standorte

Mutter-Kind-Turnen, Spielgruppen, Babymassage, Kreativangebote für Eltern und Kinder, Bildungsveranstaltungen: Die Eltern-Kind-Zentren des Hilfswerks stehen mit einem umfangreichen Beratungs- und Serviceangebot für Mamis, Papis und ihre Kleinen offen. Eltern können sich hier Tipps von Experten holen, Erfahrungen austauschen und Entlastung in ihren Erziehungsaufgaben finden. Kinder jeden Alters haben hier Raum zur freien Entfaltung und aktiver Kreativität. Standorte in Schwechat, Krems, Zwettl, Hollabrunn, Horn und Korneuburg wurden vergangenes Jahr eröffnet, jetzt im Frühjahr folgen neue Eltern-Kind-Zentren in Baden, Waidhofen/Thaya, Traiskirchen, Bruck/Leitha, Pressbaum und Amstetten. **Informationen unter der landesweiten INFOline 02742/90 600 oder www.hilfswerk.at.**

Leserbriefe

Liebe Leserinnen und Leser,

hat Ihnen ein Artikel besonders gefallen, Sie berührt oder zum Nachdenken angeregt? Konnten wir Ihnen durch das eine oder andere Angebot oder guten Tipp sogar helfen?
Schreiben Sie uns darüber – wir freuen uns über Ihre Briefe!

Adresse: NÖ Hilfswerk, Kennwort HAND IN HAND,
Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten, oder petra.satzinger@noe.hilfswerk.at

Liebes Team vom Hilfswerk!
Nach all den vielen Tagen
müssen wir euch jetzt mal Danke sagen:
Ihr seid alle Zeit nett und hilfsbereit,
auch wenn es ist nicht immer leicht,
fröhlich zu sein Tag für Tag.
Denn manchmal ist es sicher eine Plag,
unsere Damen gut zu betreu'n
und sie mit guter Laune zu erfreu'n!
Das gelingt euch immer sehr gut,
es verliert auch keiner den Mut!
Für das vergangene Jahr, für die schöne Zeit,
für das Sorgen und Kümmern bis heut:
bedankt sich wirklich sehr

Frau Raith, Frau Brandstetter und Karin Mitterer!

An das Hilfswerk-Team!
Nach dem Ableben unserer Mutter, Frau Anna Schweng, möchten wir uns auf diesem Weg recht herzlich bei Ihnen bedanken. Bedanken für die pflichtbewusste Betreuung unserer Mutter in den letzten neun Jahren. Das Hilfswerk, als ein Dienstleistungsbetrieb des Landes Niederösterreich, bietet die Möglichkeit, älter werdende Bürger zuhause in ihrer gewohnten Umgebung betreuen zu können. In den neun Jahren erfolgte dies zu unserer vollsten Zufriedenheit, aber auch der unserer Mutter.
Was neben der eigentlichen Arbeit als Dienstleistungsbetrieb ebenfalls sehr zum Ausdruck gekommen ist, war die Menschlichkeit und Fürsorge der Hilfswerk-Mitarbeiterinnen.
Dafür danken recht herzlich

Stefan, Leopold und Margarete Schweng, Ketzelsdorf, Großkrut

Hoher Besuch im Hilfswerk

Gleich zwei hochrangige Politikerinnen aus dem Familienbereich durfte das Hilfswerk in seiner Kinderbetreuungseinrichtung IZIBIZI begrüßen: Bundesministerin Andrea Kdolsky und Familienlandesrätin Johanna Mikl-Leitner besuchten Anfang Februar den von Hilfswerk und Ecoplus geführten Betriebskindergarten im IZ Niederösterreich-Süd. 49 Kinder werden hier werktags betreut.

Auszeichnung für „Räume ohne Barrieren"

Der Holzcluster Niederösterreich und das NÖ Hilfswerk haben sich im letzten Jahr zu einem innovativen Projekt zusammengeschlossen: Sieben Tischlerbetriebe wurden in einer maßgeschneiderten Schulung von MitarbeiterInnen des Hilfswerks weiterqualifiziert, um sich besser auf die Bedürfnisse älterer und beeinträchtigter Menschen einstellen zu können. Durch das Wissen um Krankheitsbilder und deren Auswirkungen auf den Alltag sind die sieben Betriebe aus Wolkersdorf, Waidhofen/Thaya, Böhlerwerk, St. Pölten, Guntramsdorf, Maissau und Eggendorf speziell qualifiziert, „Räume ohne Barrieren" zu gestalten und zu adaptieren. Die Initiative wurde nun als „erfolgreichstes Kooperationsprojekt" mit dem „Clusterland Award 2006" ausgezeichnet. Dieser von Ecoplus und der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien gestiftete Preis prämiert herausragende Projekte aus den Bereichen Automotive, Holz, Kunststoff, Lebensmittel, Ökobau und Wellbeing.

Hilfswerk-Geschäftsführer Gunther Hampel durfte die Auszeichnung mitübernehmen.

Tagesmutter Theresia Rogl (vierte von links stehend) freute sich über das große Interesse am Feriencamp.

Frische Luft am Bauernhof für Tageskinder

Die Pferdeflüsterin

Zentral im Bezirk Amstetten gelegen, finden Tageskinder auf dem Bauernhof von Frau Theresia Rogl (46) den Freiraum, den sie brauchen. In frischer Luft und grüner Umgebung können sie ihrem Tatendrang freien Lauf lassen.

Eigentlich wollte Frau Rogl gern Kindergärtnerin werden, doch mangels freier Schulplätze musste sie sich für eine andere Ausbildung entscheiden. Als ihr jüngster Sohn dann drei Jahre alt war, suchte sie für ihn eine Möglichkeit, andere Kinder auf ihren Bauernhof zu holen. Seit zwölf Jahren ist Frau Rogl nun Tagesmutter, eine von über 1.000 in ganz Niederösterreich. Heuer feiert diese Form der Betreuung bereits 25 Jahre.

Lernen mit Pferden ■ Im vergangenen Sommer organisierte Theresia Rogl bereits zum zweiten Mal ein Feriencamp auf ihrem Bauernhof. Mit der Unterstützung von Sabine Hinterholzer, Lernbegleiterin des Hilfswerks St. Valentin, wurden 10- bis 14-jährige Schüler unterrichtet. Der Vormittag setzte sich zusammen aus einer Englischstunde, einer Pferdestunde und einer Gesamtunterrichtsstunde. Die Arbeit mit Pferden wird nicht wirklich als Arbeit gesehen. „Es geht darum, die Körpersprache des Pferdes zu lernen und zu verstehen“, erklärt Frau Rogl, „denn die Pferde machen den Menschen auf seine Fehler aufmerksam.“

Mittags wurde gemeinsam der Tisch gedeckt, gekocht, gegessen und aufgeräumt. Den Nachmittag gestalteten die beiden Organisatorinnen frei, mal eine Wanderung, mal eine Schatzsuche. „Die Eltern waren begeistert und vollends zufrieden“, erzählt Frau Rogl von der Verwandlung der Kinder in selbstbewusste junge Menschen.

Abwechslungsreich ■ „Das Lernen mit Tieren hat etwas Positives, da es abwechslungsreich und eine tolle Kombination ist“, so die Tagesmutter. Die Kinder spielen und arbeiten mit den Pferden und sind danach beim Lernen voll dabei. Für die Zukunft denkt Theresia Rogl bereits ein Camp für Erwachsene.

Informationen zur Kinderbetreuung durch Tagesmütter und über unsere Ferienangebote erhalten Sie unter der landesweiten Hilfswerk-INFOline unter Tel. 02742/90 600, per E-Mail an service@noe.hilfswerk.at.

Lokalaugenschein in Bosnien-Herzegowina: Heidi Burkhart (HW Austria), Peter Bohusch, Elisabeth Dechant, Anton Breitner, Erich Hackl, eine einheimische Mutter, Helmuth Neuhold, ein einheimisches Kind

Die Menschen freuen sich sehr über ihr neues „Paradies“.

Das NÖ Hilfswerk übernimmt Patenschaft für Bosnien-Projekt

Ein Paradies aus Österreich

Eine sechs mal sieben Meter große Wohnfläche wird hierzulande als Singlewohnung vermietet. Kaum, dass sich zwei Personen eine Wohnung dieser Größenordnung teilen würden, geschweige denn eine Familie. Als „Paradies“ hingegen gelten diese 42 m² in einer Entfernung, die geringer ist als die Strecke St. Pölten–Bregenz: in Bosnien-Herzegowina.

Das NÖ Hilfswerk setzt sich für seine Nachbarn ein. Durch eine Patenschaft für ein Wiederaufbauprojekt in Bosnien werden in drei Gemeinden Wohnungen für rund 120 Personen saniert. In Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk Austria, die Partnerorganisation für Auslandshilfe, finden 36 Familien aus verschiedenen ethnischen Gruppen Unterstützung bei der Reintegration.

Lokalaugenschein ■ Um die Lage vor Ort zu erkunden, fuhren fünf „Botschafter“ des NÖ Hilfswerks in die Krisenregion. Elisabeth Dechant, Peter Bohusch, Anton Breitner, Erich Hackl und Helmuth Neuhold waren erschüttert über die schlechte Infrastruktur und schwerst baufälligen Gebäude, die schon seit Jahren der dortigen Bevölkerung als Unterschlupf dienen.

Aussicht auf Normalität ■ Das Hilfswerk-Projekt sieht den Bau von 36 Wohnungen in den Ortschaften Visegrad, Rudo und Cajnice vor. Durch das und den Einkauf von Saatgut und Nutztieren soll den Familien vor Ort die Chance gegeben werden, sich wieder selbst versorgen und ein würdevolles Leben führen zu können. Die Menschen in Bosnien schaffen dies nicht alleine – noch immer herrscht bittere Armut, und die Bearbeitung des Bodens ist durch vergrabene Landminen eine gefährliche Angelegenheit.
Um das Projekt bis Ende Juli 2007 abschließen zu können, sind wir auf Ihre Spende angewiesen. Mit jedem noch so kleinen Beitrag können Sie viel bewirken. Und mit 1.000 Euro können Sie die „Patenschaft“ für eine konkrete Familie übernehmen und ihr die Möglichkeit eines Neuanfangs geben. Bitte unterstützen Sie dieses nachbarschaftliche Projekt. Ein landesweites Spendenkonto wurde bereits eingerichtet:

SPENDEN

Spendenkonto:
Raiffeisenlandesbank
Kontonummer 1 00.082.784
BLZ 32.000

Pflegeberatung hilft

Mein Vater ist pflegebedürftig – und jetzt?

Frau A. aus Tulln ist ein wenig ratlos: In zwei Tagen wird ihr 84jähriger Vater nach einem schweren Sturz aus dem Spital nach Hause kommen. Sie selbst ist noch nie mit dem Thema „Pflege" konfrontiert worden und fühlt sich unsicher, was nun von ihr erwartet wird. Eine professionelle Pflegeberatung kann hier eine große Stütze sein.

Es ist völlig natürlich, dass man Unsicherheit im Umgang mit pflegebedürftigen Angehörigen verspürt. Schließlich ist Pflege und Betreuung ein hoch qualifizierter Beruf, für den man speziell ausgebildet wird", betont Monika Gugerell, Pflegedirektorin des NÖ Hilfswerks. „Und genau so natürlich ist es, sich als Angehöriger Unterstützung zu holen, Fragen zu stellen und sich von Profis helfen zu lassen!"

Kompetent beraten ■ Professionelle Pflegeberatung kann man sich zum Beispiel von den diplomierten Fachkräften des Hilfswerks holen: Sie kommen direkt ins Haus der Familie oder stehen in den Beratungsstellen in sieben niederösterreichischen Krankenhäusern zur Verfügung. Über Krankheitsbilder, Hilfsmittel und Wohnraumadaptierung wird ebenso informiert wie über Möglichkeiten der Therapie und Pflege zuhause oder rechtliche Fragen des Pflegegelds.

„Wir wissen aus der Praxis, dass pflegebedürftige Menschen und ihre Familien oft viel zu wenig die für sie maßgeschneiderte Pflegedienstleistungen kennen", so Monika Gugerell. „Von der Hauskrankenpflege und Heimhilfe über das Notruftelefon bis hin zum ehrenamtlichen Besuchsdienst gibt es schließlich viele Möglichkeiten, wie ältere Menschen im eigenen Zuhause unterstützt werden können. Eine kompetente Pflegeberatung entlastet die Angehörigen, gibt Sicherheit und zeigt Lösungsmöglichkeiten auf, an die man vielleicht selbst gar nicht gedacht hatte."

Nähere Informationen unter der landesweiten Hilfswerk-INFOline 02742/90 600.

KOMMENTAR

Ein Signal in die richtige Richtung

Ernst Strasser

Das Arbeitsprogramm unserer neuen Bundesregierung lässt für die nächsten Jahre doch einiges Positive für unsere Arbeit erwarten: Noch nie war der Sozialbereich so prominent in einer Regierungserklärung vertreten wie in dieser Periode. Das zeigt, dass Defizite der Gegenwart und Herausforderungen der Zukunft (an)erkannt wurden.

Der Ausbau der Kinderbetreuung am Nachmittag, die Weiterentwicklung der mobilen Tagesmütter oder die Stärkung der Partner- und Elternbildung: All das sind zentrale Bedürfnisse der modernen Familie. Als führender Anbieter sozialer Dienstleistungen in Niederösterreich haben wir in diesen Bereichen schon ein breites Netzwerk. Wir arbeiten daran, diese Angebote für Niederösterreichs Familien noch bedarfsgerechter zuzuschneidern. So werden wir im heurigen Jahr – unter anderem – einen Schwerpunkt auf die Kleinkinderbetreuung setzen und unsere Eltern-Kind-Zentren auf zwölf Standorte erweitern.

Leistbare Pflege mit Qualität ■ Der dringlichste Handlungsbedarf besteht in der Betreuung unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger. Aufbauend auf das Regierungsprogramm ist in den letzten Wochen schon einiges weiter gegangen. Positiv ist die Einbindung der bewährten mobilen Träger in die Entwicklung eines zukunftsfähigen Systems. In Niederösterreich arbeiten wir gerne an einer Lösung mit, die die Pflege zuhause und im Heim, betreubare Wohnformen und ehrenamtliche Besuchsdienste in einem bedarfsorientierten Gesamtpaket integriert. Leistbarkeit für den Einzelnen und Qualität müssen dabei aber immer im Vordergrund stehen!

Äpfel und Birnen ■ Ein Wermutstropfen in der öffentlichen Diskussion ist nach wie vor die unverantwortliche inhaltliche Vermischung von qualifizierten Pflegehandlungen durch diplomiertes Personal und speziellen Betreuungs- und Anwesenheitsdiensten, wie sie ausländische Kräfte meist übernehmen. Einen Menschen rund um die Uhr zu betreuen, den Haushalt zu machen und ihm Gesellschaft zu leisten: Das ist enorm wichtig, aber das ist nicht Pflege! Pflege ist ein klar geregeltes und hoch qualifiziertes Berufsfeld, das eine intensive Ausbildung voraussetzt. Wir werden uns auch weiterhin in der Öffentlichkeit dafür einsetzen, diese sehr unterschiedlichen Leistungen für die Familie auch differenziert zu betrachten!

Ernst Strasser,
Präsident NÖ Hilfswerk

„Investition in die Zukunft“

Kleinere Klassen in Niederösterreich

„Die Senkung der Klassenschülerhöchstzahl wird den Kindern sehr helfen. Ganz besonders beim Übertritt von der Volks- in die Hauptschule ist es wichtig, dass die neue Klasse nicht zu groß ist. Daher ist es sehr sinnvoll, dass Niederösterreich von Anfang an auch die Hauptschulen in das neue Modell einbezieht“, freut sich Sabine Horner aus Herzogenburg. Sie ist als Hilfswerk-Lernbegleiterin tätig.

Hilfswerk-Lernbegleiterin Sabine Horner: „Die Senkung der Klassenschülerhöchstzahl in Niederösterreich wird den Kindern sehr helfen.“

Landeshauptmann Erwin Pröll senkt die Klassenschülerhöchstzahl: „Das ist eine Investition in die Zukunft!“

In Niederösterreich wird die Klassenschülerhöchstzahl auf 25 Kinder pro Klasse gesenkt. Den Anfang machen die ersten Klassen der Volks- und Hauptschulen sowie der polytechnischen Schulen. Landeshauptmann Erwin Pröll erklärt seinen Schritt so: „Kleinere Klassen ermöglichen einen effizienteren Unterricht. Davon profitieren SchülerInnen, LehrerInnen sowie Eltern.“

Sabine Horner bestätigt das. „Neben dem Elternhaus und der Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer gehört die Größe der Klasse zu den wichtigsten Faktoren für den Schulerfolg eines Kindes“, sagt die Lernbegleiterin mit fast zehnjähriger Berufserfahrung als Hilfswerk-Lernbegleiterin.
Das Hilfswerk hat sich neben anderen Angeboten für Schülerinnen und Schüler auf ganzheitliche Lernbegleitung spezialisiert. Dabei geht es um langfristige Begleitung und Betreuung des Kindes. Schwierigkeiten werden gezielt bearbeitet, Stärken werden gefördert. Durch sensibles Eingehen auf den individuellen Lerntyp werden sie befähigt, ihren schulischen Alltag selbst zu meistern. „Den Kindern wird es in Zukunft leichter fallen, sich zu konzentrieren. Sie sind weniger abgelenkt, wenn nicht so viele Leute im Raum sind – das ist bei Erwachsenen genauso“, betont Horner, die derzeit sechs Kinder laufend betreut.

Pädagogisch wertvoll ■ „Die Senkung der Klassenschülerhöchstzahl bringt auch eine bessere Arbeitssituation für die PädagogInnen. Wenn die Klasse kleiner ist, kann man sich besser dem einzelnen Kind widmen“, erklärt Horner. Tatsächlich befürworten auch alle Schulpartner die Senkung der Klassenschülerhöchstzahl.

Zustimmung ■ Peter Schweinberger, Landesobmann der Schülerunion, erklärt, dass „die Senkung der Klassenschülerhöchstzahl eine hervorragende Ausgangsposition für eine optimale Ausbildung bietet“. Franz Schaupmann, Landesobmann der betont überparteilichen Pflichtschul-Elternvereine, bekannte anlässlich der Entscheidung: „Ich bedanke mich beim offiziellen Niederösterreich und beim Landeshauptmann.“ Laut Helmut Ertl, oberster Pflichtschullehrer-Vertreter in Niederösterreich, bringt die Senkung der Klassenschülerhöchstzahl eine „bahnbrechende Erleichterung der Arbeitssituation an unseren Pflichtschulen“.

Ausweitung in andere Länder ■ Nach der Entscheidung von Landeshauptmann Pröll für eine Senkung der Klassenschülerhöchstzahl haben andere Bundesländer mit entsprechenden Planungen begonnen. Niederösterreich hatte den Anfang gemacht und neue Maßstäbe gesetzt. Die Kinder in insgesamt 176 Schulklassen werden im kommenden Schuljahr von der Maßnahme profitieren. 6 Millionen Euro macht diese Investition in die Zukunft aus. „Das ist es uns wert“, so Landeshauptmann Erwin Pröll.

Gourmet-Tiefkühlmenüs: gesund, schmackhaft, vielfältig

Hilfswerk baut „Essen auf Rädern“ aus

Das Essen kommt ins Haus…

Zuhause schmeckt’s am besten. Möchte man im Alter nicht mehr selbst kochen oder tut sich schwer damit, so kommt mit „Essen auf Rädern“ das Mittagessen direkt ins Haus. Das NÖ Hilfswerk baut sein bestehendes Angebot nun massiv aus und nimmt neue Produkte in sein Lieferservice mit auf.

„Essen hält Leib und Seele zusammen“: Wie viel Wahrheit in diesem alten Sprichwort steckt, wissen wir alle. Egal ob Kind, Erwachsener oder Senior: Eine ausgewogene und nahrhafte Ernährung hält gesund, macht stark und bringt Wohlbefinden. Im Alter ist es für viele Menschen nicht mehr so einfach, sich selbst das Mittagessen zuzubereiten – das Service „Essen auf Rädern“ ist hier ein praktisches, zuverlässiges und weit verbreitetes Angebot. Allein das Hilfswerk liefert jährlich 310.000 Portionen in die Haushalte Niederösterreichs.

Qualität, Geschmack, Vielfalt. Zusätzlich zur täglichen Lieferung von warmen Mahlzeiten baut das NÖ Hilfswerk heuer verstärkt auf Tiefkühlmenüs der führenden Firma Gourmet Menü-Service. In den Pilotregionen Waldviertel und Mostviertel können sich Senioren abwechslungsreiche Menüs ins Haus bestellen. Von Suppen über Hausmannskost, vegetarischen oder Fleischspeisen bis hin zu Süßem kann aus einem umfangreichen Katalog gewählt werden. Es werden auch cholesterinarme Speisen und Diabetikerküche angeboten. Die Mahlzeiten sind frei von Geschmacksverstärkern, künstlichen Farbstoffen und Konservierungsstoffen und können ganz einfach mit Elektro-, Heißluftherd oder Mikrowelle gewärmt werden. Und – was genau so wichtig ist – sie schmecken gut!

Bequem ins Haus. Die Mahlzeiten – ob warme Speisen oder Tiefkühlmenüs - werden von den bewährten Essen auf Rädern-Fahrern des Hilfswerks direkt ins Haus gebracht! Haben Sie Interesse? Wir beraten Sie gerne!

Infotelefon „Tiefkühlmenüs“
für das Waldviertel: 02822/542 22-254
für das Mostviertel: 02782/828 03-8
Für Essen auf Rädern in Ihrer Heimatgemeinde wenden Sie sich bitte an Ihr örtliches Hilfswerk!

Gewinnen Sie Eintrittskarten!

„Die Kreuzritter. Pilger. Krieger. Abenteurer.“

2007 präsentiert sich die Schallaburg in Helm und Kettenhemd: Die Ausstellung „Die Kreuzritter. Pilger. Krieger. Abenteurer.“ behandelt in sechs Themenbereichen Leben, Kunst und Kultur zur Zeit der Kreuzritter. Mit zahlreichen Exponaten aus dem Vorderen Orient sowie aus europäischen Museen, Bibliotheken und Sammlungen gibt die Ausstellung Anregungen, eröffnet Perspektiven und schafft somit neue Blickwinkel auf ein fast 1.000 Jahre altes und zugleich brandaktuelles Thema. Ritteressen, Kostümfeste, Ritterspiele und vieles mehr machen die Ausstellung zum Erlebnis für die ganze Familie. Infos: www.schallaburg.at

Exklusiv für HAND IN HAND-Leser verlosen das NÖ Hilfswerk und die Schallaburg 3 x 2 Eintrittskarten! Schreiben Sie bis zum 31. März mit dem Kennwort „Kreuzritter“ an NÖ Hilfswerk, Hand in Hand, Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten; oder per Mail (Kennwort „Kreuzritter“) an petra.satzinger@noe.hilfswerk.at.

Betreutes Wohnen in Niederösterreich:

Beim Neubau eines Eigenheims: € 7.500,– mehr Familienförderung für barrierefreie Umbaumaßnahmen
Bei der Eigenheimsanierung: Anerkennung von 100 % der Sanierungskosten barrierefreier Umbaumaßnahmen
Beim Wohnzuschuss: finanzielle Anrechnung von € 1.200,–
Bei Heizungsanlagen: geförderter Einbau bedürfnisgerechter Heizanlagen

Informieren Sie sich werktags von 8-16 Uhr bei der
NÖ Wohnbau-Hotline unter **02742/22133**,
bzw. im Internet unter **www.noe.gv.at**

BAUEN + WOHNEN

IN NIEDERÖSTERREICH

WOHNBAUFÖRDERUNG
BETREUTES WOHNEN

Das Hilfswerk-Notruftelefon rettet Leben

Auf Knopfdruck Hilfe

Seit etwa einem Jahr ist Rosa Schrolnberger Kundin des Hilfswerk-Notruftelefons – eine von bereits 4.100 in ganz Österreich. Bereits im November rettete das Notruftelefon der 84-Jährigen das Leben. Nach einem Sturz konnte sie nicht mehr aufstehen, dank der raschen Hilfe und einer Operation ist sie heute wieder auf dem Weg der Besserung.

Nähere Informationen zum Notruftelefon erhalten Sie unter der Gratis-Hotline 0800/800 408.

Noch vor wenigen Jahren war Frau Schrolnberger körperlich so fit gewesen, dass sie gern mit dem Fahrrad unterwegs war. Doch nun wurde das Leben beschwerlich, und als alleinstehende Frau stellte sie sich die Frage, wer ihr bei einem Unfall zuhause helfen könne.

Trautes Heim ■ Ältere alleinstehende Personen möchten gern so lange wie möglich in ihrem vertrauten Heim wohnen. Sohn Karl Schrolnberger, wohnhaft in Wien, sieht das Notruftelefon als beruhigende Maßnahme, die rasche Hilfe gewährleistet. „Es ist eine gute Alternative zu einem Umzug in ein Seniorenheim“, so der Techniker, denn ein Umzug bedeute für seine Mutter den Verlust der vertrauten Umgebung. Mitte November des vergangenen Jahres löste Rosa Schrolnberger ihren ersten Notruf aus. Sie war in ihrer Küche gestürzt und konnte nicht mehr aufstehen. Die Notrufzentrale nahm sofort Kontakt mit ihrer Nichte auf, die wiederum den Arzt verständigte.

Bei Einlagen eines Notrufs verständigt die Zentrale sofort eine Kontaktperson des Kunden.

Schutz am Arm ■ Das Tragen des „Schutzengels“ am Handgelenk wird nicht bei allen Kunden als selbstverständlich gesehen. „Hier ist meiner Meinung nach Überzeugungsarbeit zu leisten“, bezieht sich Herr Schrolnberger auf die langen Diskussionen mit seiner Mutter, „denn was nützt das Armband auf dem Nachttisch, wenn man auf dem Weg zur Toilette hinfällt?“

Von Mensch zu Mensch ■ An jenem Novembertag stellte der behandelnde Arzt akute Lebensgefahr fest und ließ Frau Schrolnberger mit der Rettung ins Krankenhaus Hollabrunn einliefern. Dort diagnostizierte man einen arteriellen Verschluss im Bein und überstellte sie ins LKH St. Pölten, wo man sie sogleich operierte.
Drei Monate später ist Rosa Schrolnberger auf dem Weg der Besserung. Eine mobile Krankenschwester hilft ihr bei der Rehabilitation, die Heimhilfe kümmert sich um die tägliche Körperpflege. Die tägliche Mahlzeit wird von „Essen auf Rädern“ gebracht. „Sie hat den ganzen Tag jemanden um sich, ist nie allein“, so Herr Schrolnberger, „das Motto ‚von Mensch zu Mensch‘ trifft auf das Hilfswerk hundertprozentig zu.“

TIPPS

Weitere Angebote für die Sicherheit Ihrer Angehörigen:

- Der elektronische Medikamentenspender: Wird es Zeit für Ihre Medikamente, ertönt ein Alarmton
- Der Schlüsselsafe mit Zahlencode: Ermöglicht Vertrauenspersonen oder Rettung im Notfall Zutritt
- Großtastentelefon
- Das SeniorTel: Ein einfaches Mobiltelefon für ältere Menschen
- Das elektronische Türschloss: Sicher schließen ohne Schlüssel mittels sechsstelligem Code
- Das Schnurlos-Großtastentelefon für Senioren
- Der Anrufsignalgeber meldet Anrufe mit superhellem Licht und/oder einem lauten Signalton

Neuer Vertrag mit NÖ Gebietskrankenkasse

Psychotherapie für Kinder auf Krankenschein

Immer mehr Kinder und Jugendliche leiden an seelischen Störungen und depressiven Verstimmungen: Das NÖ Hilfswerk kommt jährlich auf 1.800 Psychotherapie-Stunden für Minderjährige. Aufgrund eines neuen Vertrags mit der NÖ Gebietskrankenkasse kann Psychotherapie nun auf Krankenschein in Anspruch genommen werden.

Depressionen zählen zu den meistverbreiteten psychischen Krankheiten in Österreich: Jeder Zehnte ist einmal im Leben davon betroffen. Doch immer mehr Kinder und Jugendliche leiden unter Depressionen, Suizidgefährdung, aggressivem Verhalten, Essstörungen oder Ängsten. Für die Entwicklung zum gesunden Erwachsenen ist es wichtig, dass Störungen rechtzeitig erkannt und behandelt werden.

NÖGKK unterstützt ■ Kinder und Jugendliche, die bei der NÖ Gebietskrankenkasse versichert sind, haben seit Anfang des Jahres eine neue kostenlose Anlaufstelle bei psychischen Problemen: Durch einen neuen Vertrag zwischen dem NÖ Hilfswerk und der Gebietskrankenkasse kann an 22 Hilfswerk-Standorten in Niederösterreich Psychotherapie auf Krankenschein in Anspruch genommen werden. „Wir freuen uns sehr, dass dieser Vertrag zustande gekommen ist“, so Ernst Strasser, Präsident des NÖ Hilfswerks. „Mit dieser Kooperation wird ein wichtiger Schritt zur psychosozialen Versorgung Niederösterreichs getan.“

Therapie auf Krankenschein ■ Nach der Vereinbarung des Hilfswerks mit der Versicherungsanstalt öffentlicher Bediensteter (BVA) Anfang 2002 ist die Psychotherapie auf Krankenschein nun für eine weitere Versicherungsgruppe in Niederösterreich möglich.

Landesweite Anlaufstellen ■ Psychotherapie wird vom NÖ Hilfswerk flächendeckend in den zehn Zentren für Beratung & Begleitung in St. Pölten, Amstetten, Krems, Zwettl, Gänserndorf, Korneuburg, Wiener Neustadt, Baden, Mödling und Schwechat sowie an zwölf weiteren Außenstellen angeboten. Auf dem Gebiet der Psychotherapie ist das NÖ Hilfswerk langjährig erfahren und fachlich bestens qualifiziert: Seit 1993 ist die Organisation Ausbildungsstätte für angehende Psychotherapeuten.

GENUSS FÜR ZUHAUSE

In gewohnter Umgebung, ohne selbst einzukaufen oder zu kochen, spart Mühe und Zeit und kann die Lebensqualität erhöhen.
Wir verwöhnen Sie an allen 365 Tagen im Jahr, denn gutes Essen fördert Gesundheit und Wohlbefinden.

Kulinarische Angebote der klassischen Wiener Hausmannskost, ergänzt durch Schmankerln aus benachbarten Regionen, sowie Produkte aus biologischem Anbau - das alles wird von Ernährungsfachleuten zusammengestellt und schmackhaft zubereitet.

HOTLINE:
01/ 79740 DW 3504
www.vb-kulinarik.at

Vitalmenüs
für Genießer

NÖ Landesausstellung 2007
in Waidhofen/Ybbs und St. Peter/Au

FEUER & ERDE

comm:unications / Mark & Nevosad

Mai bis Oktober

Mostviertel

www.noe-landesausstellung.at

Inserat tele 2 uta